der Declaration gleichfalls einstimmig. Der Geschichte und dem Geist des Ergänzungssteuergesetzes widersprechen Erkundigungen von der Art der oben mitgetheilten durchaus, für diese selbst ist aber auch im Wortlaut des Gesetzes kein Rechtfertigungsgrund zu finden. Der Gewerbesteuerausschuß hat mit der Ermittelung des steuerpflichtigen Vermögens und, was in diesem Zusammenhange zu betonen vielleicht nicht überflüssig ist, die Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens aus Gewerbe hat mit der Ergänzungssteuer nichts zu thun. Zuständig ist nur die Veranlagungscommission zur Einkommensteuer, und die vom Gesetz gestattete, aber nicht vorgeschriebene Declaration braucht sich auf die Form der Anlage des angegebenen Vermögens nicht zu erstrecken. Indem der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses in vorsichtiger, aber durchaus verständlicher Wendung auf üble Folgen der Nichtbeantwortung seiner Fragen aufmerksam macht, erweckt er bei Ergänzungssteuerpflichtigen eine irrige Vorstellung von seiner Competenz und übt er eine Art moralischen Zwanges aus, zu dem ihm das Gesetz keinerlei Handhabe bietet. Man erlebt hier wieder den in Preußen nicht seltenen Fall, daß über ein vernünftiges Gesetz berechtigter Unmuth durch die Art seiner Handhabung erzeugt wird.

* **Berlin**, 19. Juli. In der letzten Versammlung der Saalbesitzer von Berlin und der Umgegend wurde von Dr. Merker der Entwurf eines Statuts der geplanten Saalbesitzerabtheilung des Vereins der Berliner Gastwirthe und des Vereins der Berliner Weißbierwirthe verlesen. Dieser Abtheilung sollen Mitglieder aller dem deutschen Gastwirthverband angehörigen Vereine beitreten können. Die Mitglieder sollen sich verpflichten, in Zukunft ihre Säle nicht mehr unentgeltlich für Versammlungen und Vergnügungen zu überlassen, und mit den Veranstaltern der Versammlungen, resp. Vergnügungen, Contracte abschließen. Diesen Contracten zufolge soll der Einberufer einer Versammlung acht Tage vor ihrer Abhaltung dem Saalwirth die Tagesordnung einreichen, und falls er eine falsche Tagesordnung vorlegt, soll dem Saalbesitzer das Recht zustehen, sofortige Räumung des Locals zu verlangen. Für Beleuchtung soll nicht weniger als ½ ₰ für den Quadratmeter des Locals, für Heizung eben so viel berechnet werden, 0,3 Liter Bier soll nicht unter 15 ₰ verschänkt werden, für die Aufbewahrung der Garderobe bei Festlichkeiten 20 ₰, zur Carnevalzeit 25 ₰ berechnet werden. Ferner sollen sich die Mitglieder verpflichten, bei der Aufstellung von Kellnern und Musikern selbstständig vorzugehen. Der verlesene Statutenentwurf fand nach der „Voss. Ztg." allgemeinen Beifall und wird weiter ausgearbeitet werden.

B. **Berlin**, 20. Juli. (Privattelegramm). Das hiesige Anarchisten-Organ „**Der Socialist**", Organ aller Revolutionaire, beginnt seinen heutigen, „Gegensätze" überschriebenen Leitartikel mit folgenden maßlos frechen Sätzen: „Als der Dolch Caserio's den Repräsentanten der französischen Bourgeoisie durchbohrte, als dieser eine Parasit, welcher sein Leben lang keinen Finger zu unbringender Arbeit gerührt, sondern nur durch Ausbeutung Anderer sich ein Vermögen zusammengerafft hatte, aus der Reihe der Lebenden verschwand — da gab es auf dem ganzen Erdenrund für die Bourgeoisie und ihre Anbeter, die verspießbürgerten Schichten der Arbeiterclasse, kein anderes Thema, welches an Bedeutung dem des Todes dieses Einen aus der Reihe der oberen Zehntausend gleichkäme. Die Aufmerksamkeit aller dieser Hirnlosen wandte sich keinem anderen Gegenstande zu, als der so einfachen Thatsache, daß dieses eine Individuum unter den Millionen Erdbewohnern eines Todes gestorben war, wie ihn täglich Tausende erleiden müssen."

B. **Berlin**, 20. Juli. (Privattelegramm.) Dem anarchistischen Redacteur **Landauer**, welcher augenblicklich eine elfmonatige Gefängnißstrafe abbüßt, ist, der „Nat.-Ztg." zufolge, die Berechtigung zum einjährigen Militairdienst entzogen worden.

B. **Berlin**, 20. Juli. (Privattelegramm.) Major **von Wissmann** ist heute hier eingetroffen. Er hatte bereits, wie die „Post" berichtet, eine eingehende Conferenz mit dem Director der Colonialabtheilung, Geh. Legationsrath Dr. Kayser.

— Eine als officiös geltende Correspondenz meldete kürzlich, das preußische Cultusministerium werde demnächst der Einführung der Kurzschrift in die höheren Lehranstalten näher treten, nachdem sich bereits gewichtige Stimmen im Ministerium für die Einführung ausgesprochen hätten; unfraglich werde dabei das Gabelsberger'sche System gewählt werden, das bereits in Bayern und Sachsen Gegenstand des Schulunterrichts bilde und dessen Einführung auch in Baden und Württemberg beabsichtigt sei. Diese Meldung beruht auf unrichtigen Voraussetzungen. Nur eine Stimme aus dem preußischen Cultusministerium hat sich neuerdings zu Gunsten der Einführung der Stenographie geäußert, nämlich der Geh. Oberregierungsrath Graf v. Bernstorff, der aber nicht der Schulabtheilung angehört. Der Minister selbst ist wie seine Vorgänger der Kurzschrift sehr freundlich gesinnt, macht jedoch die Entscheidung von dem Urtheil seiner Räthe abhängig. Auch daß Baden und Württemberg das Gabelsberger'sche System einführen wollen, trifft nicht zu.

* **Kiel**, 20. Juli. (Telegramm.) Die Kaiserin ist heute Vormittag an Bord des „Stein" unter den Salutschüssen der beflaggten Kriegsschiffe hier eingetroffen und vom Prinzen Heinrich, sowie vom Admiral Knorr begrüßt worden.

* **Witten**, 18. Juli. Von einem erneuten Falle ultramontaner Unduldsamkeit und Anmaßung wird der „Rh.-westf. Ztg." Folgendes berichtet: „Es ist mir zu wiederholten Malen bekannt geworden, daß die katholischen Geistlichen in Witten, Pfarrer und Ehren-Domherr Poggel, sowie der Caplan Ostermann denjenigen Brautleuten gemischter Religion (evangelisch und katholisch), welche sich der kirchlichen Trauung nach römisch-katholischem Ritus nicht unterziehen wollen, die erbetene Ausstellung von Geburts-, bezw. Taufattesten vorenthalten haben. Es liegt gegenwärtig wieder ein Fall vor, welcher in derselben Angelegenheit seit mehr denn neun Wochen bei dem fraglichen Pfarramte schwebt. Der Bräutigam ist evangelisch, die Braut katholisch. Die Trauung sollte nach ursprünglichem Wunsche beider Theile zuerst katholisch stattfinden. Beharrlich weigert aber die katholische Geistlichkeit auch in diesem Falle die Ausstellung des Geburtsattestes der Braut, und zwar aus dem Grunde, weil der Bräutigam das Verlangen, seine Seele, sowie die Seelen der vielleicht aus seiner Ehe hervorgehenden Kinder zuvor der römisch-katholischen Kirche zu verschreiben, zurückweist. Selbst die wiederholten Bitten der Mutter der Braut mit dem Hinweis auf die bevorstehende (unterdessen bereits geschehene) Entbindung der letzteren haben bis heute keinen Erfolg gehabt. Es ist in der That hohe Zeit, daß die preußische Staatsregierung solchem Unwesen energisch Einhalt thut. Ich würde diese Angelegenheit dem Regierungspräsidenten zu Arnsberg amtlich mitgetheilt haben, wenn ich nicht die Erfolglosigkeit dieses Schrittes von einem früheren Falle her noch in Erinnerung hätte. Damals ist die Sache einfach dem zuständigen Bischof zur gefälligen weiteren Veranlassung übergeben worden. Daß jedoch von dieser Behörde nichts zu erhoffen ist, liegt klar auf der Hand."

* **Wiesbaden**, 19. Juli. Die Regierung hat das Statut für die hier zu errichtende städtische Arbeitsvermittelungsstelle genehmigt. Nur der sogenannte Streikparagraph hat nicht die Zustimmung der Staatsregierung gefunden.

* **Stuttgart**, 19. Juli. Der „Frankfurter Ztg." wird von hier geschrieben: „Die Motivirung, die Landesgerichtsrath Pfizer in Ulm seinem Austritt aus der Deutschen Partei gegeben hat, erscheint etwas seltsam. Sie geht dahin, daß Herr Pfizer sich von der Partei abwendet, weil sie ihn in seinem bekannten Kampfe nicht unterstützt, insbesondere auch gegen die „unnöthige wie brutale Maßregel" seiner Suspension kein Wort des Tadels gefunden hat. Das Verlangen, daß eine Partei als solche für die Action eines Einzelnen aufkommen soll, die dieser auf eigene Verantwortung und ohne die Partei um Rath zu fragen, begonnen hat, muß als ungewöhnlich bezeichnet werden. Es giebt wohl auch keine Partei, die gegen eine solche Zumuthung sich nicht sträuben würde. Es will uns scheinen, als ob die nachträglichen Erklärungen des Herrn Landgerichtsrathes nicht geeignet seien, seiner Sache zu nutzen. Sein muthiges Auftreten gegen die Verurtheilung eines angeblich Unschuldigen hat ihm Sympathien in vielen Kreisen erworben. Aber das Publicum hat es vorwiegend mit der wirklichen oder vermeintlichen Rechtsbeugung im Processe Ilg zu thun, nicht mit heterogenen Fragen, die mit diesem Falle verknüpft werden, auf die es aber Herrn Pfizer in erster Linie anzukommen scheint. Daß übrigens die deutschparteilichen Blätter den Vorwurf nicht ruhig hinnehmen würden, ließ sich denken. Zuerst hat der „Schwäb. Merk." repliciert; jetzt antwortet in ganz ähnlichem Sinne auch das officielle Parteiorgan, die „Württ. Volkszeitung", in deren Artikel es heißt:

„Wir glauben, daß die Parteileitung bis jetzt keinen Anlaß gehabt hat, sich mit dem Fall officiell zu beschäftigen. Ein bezügliches Ersuchen ist weder seitens des Herrn Pfizer, noch seitens seiner angeblich mit ihm sympathisirenden Ulmer Freunde eingelaufen; gewissermaßen von Amts wegen die Sache in die Hand zu nehmen, lag kein Grund vor, da es sich um ein schwebendes Verfahren handelt und in diesem schwebenden Verfahren bis jetzt kein Vorgehen der Behörde ersichtlich ist, durch das sie formell das Recht gebeugt oder sonst einen angreifbaren Fehler gemacht hätte."

Landgerichtsrath Pfizer antwortet dem „Schw. M." wieder durch eine Erklärung in einem Ulmer Blatt, die aber nichts von Belang enthält.

* **München**, 18. Juli. Bayerischen Blättern zufolge soll der Oberstallmeister a. D., Reichsrath Graf Holnstein, vollständig erblindet sein. Graf Max Holnstein, geboren 1835, steht erst im 59. Lebensjahre. In allen patriotischen Kreisen Deutschlands, in welchen man der treuen und hingebenden Anthellnahme des Grafen Holnstein an der Erledigung der deutschen Kaiserfrage im Winter 1870 eine dankbare Erinnerung bewahrt, wird die Nachricht mit aufrichtigem Bedauern aufgenommen werden.

Frankreich.

* **Paris**, 20. Juli. Der Präsident Casimir Perier behielt sämmtliche Beamten des Elysées bei und nahm außerdem sein Personal des Kammerpräsidiums und seines Privathauses mit in das Elysée hinüber. Sein neuer Haushalt ist also auf dreimal so großem Fuß eingerichtet, wie er unter dem Präsidenten Carnot war. — Der italienische Abgeordnete Bonghi, der hier sehr gefeiert wird, sagte gestern bei einem ihm zu Ehren von der Presse veranstalteten Festmahl: „Wir vollziehen langsam eine schwierige sittliche Bewegung; wir müssen gegen eine Strömung schwimmen; wir sagen unserer Regierung: Ihr seid auf falschen Wegen, ihr sucht den Frieden in einem Gleichgewicht der Völker, aber ihr werdet ihn nur in der Gleichstimmung der Gefühle finden. Wir setzen unsere Anstrengungen fort und kommen vorwärts. Schon ist die Lage nicht so, wie vor einigen Jahren, ja Monaten. Unterstützen Sie uns Ihrerseits! Vergessen wir die letzten zehn Jahre, denken wir an die Zukunft und nähern wir uns einander seelisch. Ich trinke auf Frankreich." — Die Polizei entfernte heute ein anarchistisches Manifest, welches des Nachts an den Straßenecken angeschlagen war.

Großbritannien.

* **London**, 20. Juli. (Telegramm.) Bei einer vom Dr. Nettleschip vorgenommenen Untersuchung von Gladstone's operirtem Auge wurde gefunden, daß eine zweite Operation behufs Entfernung einer neugebildeten Trübung der Pupille ausgeführt werden muß.

Portugal.

* Ein Lissaboner Drahtbericht der „Times" besagt, es sei eine diplomatische Frage entstanden zwischen Portugal und Deutschland wegen der Thatsache, daß deutsche Kriegsschiffe die Kiongabai südlich vom Rovumafluße besetzten und die deutsche Flagge in Kionga hißten, das die Portugiesen kraft des Vertrages vom December 1886 als ihr Gebiet beanspruchen. Diesem Vertrage gemäß folgt die die Besitzungen der beiden Länder in Ostafrika trennende Grenze dem Laufe des Rovuma von dessen Mündung bis zu seiner Vereinigung mit dem Flusse Msinge und läuft von da westlich nach dem Uyassasee. Ungeachtet dessen scheine es, daß die Frage, ob Kionga, das zwischen dem Rovuma und der Tunghibai gelegen ist, unter der Oberhoheit des Sultans von Zanzibar stehe, niemals gelöst worden wäre. Es wird genuthmaßt, daß Deutschland Kionga Kraft der vom Sultan erworbenen Rechte besetzt habe, der vor dem Vertrage von 1886 Deutschland das Recht zugestand, das ganze Gebiet nördlich von der Mitte der Tunghibai ab zu besetzen. (B. Z.)

Norwegen.

* **Cöthlt**, 19. Juli. Die gestrige Fahrt des Kaisers von Drontheim durch den Geirangerfjord nach Gerok war vom Wetter wenig begünstigt. An Bord der „Hohenzollern" ist Alles wohl.

Orient.

* Wie der „B. Z." aus Pest unbeglaubigt gemeldet wird, läßt sich der „Magyar Hirlap" aus Belgrad berichten, daß auf den König Alexander in Konstantinopel ein Mordanschlag hatte versucht werden sollen, der nur durch die Wachsamkeit der Polizeiorgane verhindert wurde. Die Polizei verhaftete sechs Individuen, die vor dem Palais des ökumenischen Patriarchen mit Revolver und Dolchen auf den König lauerten. Einer legte ein umfassendes Geständniß ab. Er sei durch zwei vornehme Russen zu dem Mordanschlag gedungen worden. Die serbische Polizei sehe in diesen Emissäre der Karagjorgjewitsch. Die verhafteten serbischen Unterthanen würden an Serbien ausgeliefert werden.

* Wie die „Politische Correspondenz" aus Belgrad meldet, wird sich König Milan Ende Juli nach Paris und von dort nach einem österreichischen Curort begeben. Ende September gedenkt derselbe nach Belgrad zurückzukehren. (Telegramm.)

Afrika.

* Als die zum Kriegsdienst gegen die Eingeborenen im Norden der Südafrikanischen Republik eingezogenen, nunmehr aber wieder entlassenen englischen Ansiedler am Mittwoch nach Prätoria kamen, veranstalteten die dortigen Engländer eine große Demonstration und es kostete den britischen Residenten erhebliche Mühe, zu verhüten, daß dieselbe die Grenzen einer feierlichen Bewillkommnung überschritt und den Charakter einer feindseligen Kundgebung gegen die Republik annahm. Das Verhältniß zwischen den Boeren und den englischen Einwanderern in der letzteren wird immer gespannter.

Amerika.

* Der Gouverneur von Illinois Altgeld und der Bürgermeister von Chicago Hopkins, welche sich so lange der Verwendung von Bundestruppen gegen die dortigen Aufrührer widersetzt, haben schon am Mittwoch deren Anwesenheit wieder für überflüssig erklärt und die Zurückziehung derselben verlangt. Nach den gemachten Erfahrungen hat General Miles jedoch, entgegen früheren Meldungen, die Zeit für eine solche Maßregel noch nicht für gekommen erklärt. In der That kamen in den letzten Tagen immer noch gefährliche Angriffe und Attentate auf Eisenbahnzüge auch in Illinois vor. Es wird darüber gemeldet:

* **Chicago**, 19. Juli. In Guthrie in Oklahoma haben bedeutende Ruhestörungen stattgefunden. Auf der Rock-Island-Eisenbahn ist eine Brücke mittels Dynamit in die Luft gesprengt worden. Vielfach sind auf die durchfahrenden Militairzüge Schüsse abgefeuert und die Telegraphendrähte abgeschnitten worden. 150 holländische Arbeiter der Pullmans'schen Fabriken kehrten heute an die Arbeit zurück. Immer mehr Fleischer arbeiten in den Viehhöfen.

* **Missoula** (Montana), 17. Juli. Auf der Northern Pacificbahn wurde heute der Versuch gemacht, unweit der hiesigen Stadt einen Militairzug zur Entgleisung zu bringen, als er über eine Brücke fuhr. Auf das Gleis auf der Brücke war eine Dynamitbombe gelegt worden. Durch die Explosion wurden die Locomotive und acht Wagen zerstört. Seltsamerweise wurde aber auch nicht ein einziger Soldat oder bürgerlicher Fahrgast verletzt. Die Aufständigen sprechen sich, wie üblich, entrüstet über die Sache aus.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Begr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.**, Begr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I. Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng, Leipzig, Nicolaistraße 6 (Hauptbureau: Berlin W), vermittelt kaufm. Auskünfte über Europa Asien, Afrika und in Generalvertretung für The Bradstreet Company, New-York, auch solche über Amerika u. Australien.

Illuminations-Laternen
in neuen Mustern und leuchtende Farben. Luftballons. Decorat. Placate für Vereins- und Sommerfeste. Scheiben, Wappen, Geschenk-Artikel für Sommer- und Schul-Feste.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur i. Hofe quert.

Schwaben (Küchen-, Brod- und Bäckerschwaben, auch Schabe, Preuse, Kakerlake genannt) sind nächtliche, sehr flinke lederbraune Thiere. Dieselben befinden sich jetzt in sehr vielen Häusern, besonders in Bäckereien, wo sie alsdann alles Eßbare benagen. Jedem Cocon entspringen 16 Junge, man gebe deshalb recht energisch gegen diese Brut vor, der Erfolg krönt die gehabte Mühe und Arbeit. **Oscar Prehn**, Leipzig, leistet für die Wirkung seiner transatlantischen Pulver-Combination jede Garantie, es gehen mir täglich neue Anerkennungen zu. In Packeten à 60 ₰, 1—4 ℳ allein echt bei **Oscar Prehn, Zur Flora**, Grimmaische Straße 7.

Israelitische Religionsgemeinde.
Brodyer Synagoge (Brühl 47).
Gottesdienst Sonnabend früh 8 Uhr.
Predigt 9 Uhr 30 Minuten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etgeb. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Büchertplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I.)
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Bibliothek der Inneren Mission, Stegstraße 14,
Volksbibliothek, Reßstraße 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 21 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.
Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die zu suchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.
Lehrlingsheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurliger.
Lehrheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Reßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).
Evangelischer Jünglingsverein der Petersörchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.
Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz. Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.
Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alberstraße Nr. 8, Hof parterre.
Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Albertstr. 8 Hof p.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten ebenfalls.
I. **Sanitätswache**, Hainstraße 14, II. „ Petersteinweg 17, III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.) — Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.
Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I. 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.
Universitäts-Augenheilanstalt. Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Hiltmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu ord. Zeit.
Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Städtische Markthalle. Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahre für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unversteuerter als im freien Verkehre befindlicher Güter.
Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathsk.) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.
Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.
Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung im ehemaligen Conservatorium der Musik im Hofe des Gewandhauses, Neumarkt 9 und Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2496.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoriumartikeln aller Art, Kurzeingstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Franz Schneider, I. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.
Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schifferhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Wasserschläuche bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei bill. ster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Waage & Pfänger**, Ranstädter Steinweg No. 27.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.**,
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Gasglühlicht Gasersparniß 50%,
Allein-Verkauf: (Amt I 2053) bei dreifacher Lichtstärke
F. W. Dannhäuser, Leipzig, Weststr. 12.

Dannemora Werkzeuggusstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen,
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Sonnabend, den 21. Juli 1894.
Anfang 7 Uhr.
196. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, grün).
3. Gastspiel des k. k. Hofschauspielers Herrn Max Devrient vom Hofburg-Theater in Wien.
Zum ersten Male:
Sergius Panin.
Schauspiel in 5 Acten von G. Ohnet, deutsch von Carl Sauer.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Fürst Sergius Panin	Hr. Devrient.
Cayrol	Hr. Seidner.
Frau Desvarennes	Fr. Hermann-Benckh.
Micheline, deren Tochter	Fr. Franck.
Jeanne von Cerney	Frl. Immisch.
Herzog	Hr. Krause.
Susanne, dessen Tochter	Frl. Schröder.
Pierre Delarue	Hr. Berthold.
Marchal	Hr. Körner.
Savinien Desvarennes	Hr. v. Deyer.
La Brède	Hr. Matthaes.
Du Tremblays	Hr. Thiele.
Lady Harton	Fr. Richter.
Eine Kammerfrau	Frl. Romer.
Diener bei Desvarennes	Hr. Schmiedecke.
Diener beim Fürsten	Hr. Wack.
Diener bei Cayrol	Hr. Schröder.

Ort der Handlung: Erster Act bei Frau Desvarennes in Paris, zweiter Act im Schlosse Cerney, dritter Act (6 Monate später) in Nizza, vierter Act bei Cayrol, fünfter Act bei dem Fürsten in Paris.
Zeit: Die Gegenwart.
. Fürst Sergius Panin — Herr Max Devrient, als Gast.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Beurlaubt: Frau Baumann. Frl. Beyer. Frl. M. Dönges. Frl. P. Dönges. Frl. Flößel. Frl. Kraus. Frl. Lauterbach. Frl. Manke. Herr Beckerdt. Herr Bucar. Herr Demuth. Herr Balletmeister Golinelli. Herr de Grach. Herr Häusler. Herr Knüpfer. Herr Marion. Herr Merkel. Herr Ernst Müller. Herr Neidel. Herr Scheiper. Herr Tanzer. Herr Wittekopf.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Loge des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Sonntag, den 22. Juli (197. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Blaubart.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute **Geschlossen.**
Billet-Vorverkauf zu der morgenden Vorstellung an der Tages-Casse des Alten Theaters heute von 10 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Repertoir: Sonntag, 22. Juli: 4. Gastspiel des k. k. Hofschauspielers Herrn **Max Devrient** vom Hofburgtheater in Wien. Zum ersten Male wiederholt: **Sergius Panin.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

SLUB
Wir führen Wissen.